

## Sitzungsniederschrift

### 7. Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Pflege

Sitzungsort: <b>Bürgerhaus am Ihler Meer, 1. Kompanieweg 3, 26632 Ihlow</b>		
Sitzungsdatum: <b>13.10.2022</b>	Sitzungsbeginn: <b>15:00 Uhr</b>	Sitzungsende: <b>16:31 Uhr</b>

Mitglieder / Anwesende	Fraktion / Gruppe	Funktion Anmerkung
<b>Vorsitz</b>		
Kleinert, Ingeborg	SPD	
<b>Mitglieder</b>		
Albers, Angelika	GRÜNE	
Bargmann, Bodo	CDU/FDP	
Behrends, Kuno	SPD	
Gerpen, Dorothea van	SPD	
Harms, Uwe	CDU/FDP	Vertretung für Herrn Hilko Gerdes
Ihmels, Beate	SPD	
Krüger, Detlev	FW im Landkreis Aurich	
Meyerholz, Hans-Gerd	FW im Landkreis Aurich	
Reinders, Hermann	CDU/FDP	Vertretung für Udo Weilage
Saathoff, Georg	SPD	
Tjaden, Hinrich	CDU/FDP	
Wimberg, Theo	SPD	
<b>Grundmandat</b>		
Tyedmers, Johannes	AfD	
<b>Gäste</b>		
Krott, Dieter		
<b>Verwaltung</b>		
Epple, Andreas		
Jetses, Julian		

---

Lefebvre, Lily

---

Puchert, Dr. Frank

Erster Kreisrat

---

Willers, Folkmar

---

## Tagesordnung

### Öffentlicher Teil:

- 
1. Eröffnung der Sitzung

---

  2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

---

  3. Feststellung der Tagesordnung

---

  4. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 05.09.2022 - öffentlicher Teil -

---

  5. Einwohnerfragestunde

---

  6. Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 26.09.2022; Bericht zur ärztlichen Versorgung im Landkreis Aurich  
Vorlage: X-AF/2022/036

---

  7. Sachstand zum Masterplan „Gesundes Ostfriesland“

---

  8. Sachstand zur Corona-Pandemie

---

  9. Verschiedenes, Wünsche und Anregungen

---

  10. Einwohnerfragestunde

---

  11. Schließung der Sitzung
- 

### Öffentlicher Teil:

#### **TOP 1**      Eröffnung der Sitzung

Die **Vorsitzende Kleinert** eröffnet die 7. Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Pflege. Sie begrüßt alle Anwesenden.

---

#### **TOP 2**      Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Die **Vorsitzende** stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

---

#### **TOP 3**      Feststellung der Tagesordnung

**Vorsitzende Kleinert** fragt die anwesenden Ausschussmitglieder, ob es Änderungswünsche gibt.

**Abgeordneter Meyerholz** erklärt, dass der Bericht der Geschäftsführung der Trägergesellschaft fehlt.

**Erster Kreisrat Dr. Puchert** berichtet, dass Herr Eppmann in der letzten Ausschusssitzung im September anwesend war. Herr Eppmann hat u.a. zur Standortentwicklung vorgetragen.

**Herr Epple, Geschäftsführer der Trägergesellschaft Kliniken Aurich-Emden-Norden mbH**, bietet an, unter dem Tagesordnungspunkt 9 einen kurzen Bericht zu geben.

**Frau Kleinert und die anwesenden Ausschussmitglieder** erklären sich mit dem Angebot von Herrn Epple einverstanden.

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen festgestellt.

---

**TOP 4**      **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 05.09.2022 - öffentlicher Teil -**

**Vorsitzende Kleinert** erfragt, ob es Änderungswünsche bei der Niederschrift gibt.

**Abgeordnete van Gerpen** bittet um Änderung Ihrer Wortmeldung bei dem Tagesordnungspunkt 7 und erklärt, dass Sie gefragt hat, warum es keine Zertifizierungen am Klinikstandort Norden gibt.

**Frau Kleinert** sichert zu, den Änderungswunsch von Frau van Gerpen aufzunehmen und lässt über die geänderte Niederschrift abstimmen.

**Die Niederschrift vom 05.09.2022 - öffentlicher Teil – wird mit folgender Änderung, im Tagesordnungspunkt 7, Vorstellung neuer Zertifizierungen der Krankenhäuser, beschlossen:**

**Abgeordnete van Gerpen fragt, warum es keine Zertifizierungen am Klinikstandort Norden gibt.**

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 11      Nein-Stimmen: 0      Enthaltungen: 2

➔ **einstimmig beschlossen**

---

**TOP 5**      **Einwohnerfragestunde**

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

---

**TOP 6**      **Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 26.09.2022; Bericht zur ärztlichen Versorgung im Landkreis Aurich**  
**Vorlage: X-AF/2022/036**

**Die Ausschussvorsitzende Kleinert** stellt den vorliegenden Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vor und lässt über diesen Antrag abstimmen.



**Herr Krott von der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen soll über die derzeitige und zukünftige Lage der Versorgung mit Ärzten und Fachärzten in unserem Landkreis berichten. Zudem soll er auch über Strategien und Bemühungen der KVN berichten um Hausärzte und Fachärzte zu gewinnen und in unserem Versorgungsgebiet dauerhaft anzusiedeln.**

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 13      Nein-Stimmen: 0      Enthaltungen: 0  
⇒ **einstimmig beschlossen**

**Frau Kleinert** begrüßt **Herrn Dieter Krott** von der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen als Geschäftsführer der Bezirksstelle Aurich und bittet zum Beschluss des Ausschusses vorzutragen.

**Herr Krott** bedankt sich für die Einladung und berichtet anhand einer Präsentation (siehe Anlage 1) ausführlich zur ärztlichen Versorgung, sowie Strategien bzw. Bemühungen Ärzte im Landkreis Aurich zu gewinnen.

**Abgeordneter Meyerholz** merkt an, dass die genannten Einwohnerzahlen in der Präsentation auf den Folien 3 und 4 nicht stimmen können.

**Vorsitzende Kleinert** bittet um eine Erläuterung, der Unterteilung der Planungsbereiche in die Altkreise Aurich und Norden.

**Herr Krott** erläutert, dass bei dem hausärztlichen Planungsbereich zwischen den Altkreisen Aurich und Norden unterschieden wird. Die Bezeichnung Altkreise ist eine umgangssprachliche Bezeichnung, man könnte auch die Bezeichnung Planungsbereich wählen. Die Einwohnerzahlen werden durch die Gemeinden gemeldet und wurden in der Präsentation aus den Meldungen übernommen.

**Abgeordnete van Gerpen** fragt, ob es auf den Inseln eine bessere Versorgungsquote als auf dem Festland gibt und ob es eine Ausgleichsmöglichkeit gibt?

**Herr Krott** erklärt, dass die Versorgungsquote auf den Inseln aufgrund der besonderen Situation besser sein muss als auf dem Festland. Es gibt jedoch keinen Nachteil für das Festland. Die Kassenärztliche Vereinigung wird diesen besonderen Umstand berücksichtigen und die Zulassung im Planungsbereich von weiteren Ärzten erteilen. Die Entscheidung würde ein Gremium treffen.

**Abgeordneter Tjaden** erklärt, dass die Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen für Aurich und Norden eine Umsatzgarantie für neue Ärzte gibt und dass dadurch das unternehmerische Risiko sehr gering gehalten wird. Zudem stellt er die Frage, ob andere Bezirke diese Förderung auch anbieten.

**Herr Krott** stimmt dem Abgeordneten Tjaden zu und ergänzt, dass es die Förderung in ganz Niedersachsen gibt.

**Abgeordneter Tjaden** fragt, wie sich das Gremium auf Bundesebene für die Zulassung zusammensetzt.



**Herr Krott** schildert, dass der Ausschuss sich aus acht an der hausärztlichen Versorgung teilnehmenden Ärzten sowie fünf Stellvertretern zusammensetzt. Dabei müssen alle an der hausärztlichen Versorgung teilnehmenden Arztgruppen vertreten sein.

**Abgeordneter Tyedmer** erkundigt sich, ob auch die Kurärzte in der hausärztlichen Versorgung berücksichtigt werden.

**Herr Krott** verneint und verweist auf seine Präsentation.

**Frau Kleinert** bittet um Auskunft, ob es richtig ist, dass die Förderungen der 28 Weiterbildungsassistenten lediglich für Hausarztpraxen und nicht für Kliniken gelten. Somit erhalten auch nur die Hausarztpraxen als Ausbilder die 5.000 Euro.

**Herr Krott** stimmt Frau Kleinert zu.

**Abgeordneter Krüger** erfragt, ob es auch Förderungen für die Übernahme von bestehenden Hausarztpraxen gibt.

**Herr Krott** erläutert, dass es die gleichen Förderungen auch für die Übernahme von Hausarztpraxen gibt, wie in seiner Präsentation beschrieben. Die Bezeichnungen und die Voraussetzungen sind natürlich abgeändert.

**Abgeordneter Tjaden** bittet um eine kurze Erklärung der Institution Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen und um Auskunft in Bezug auf die Finanzierung.

**Herr Krott** erklärt, dass die Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen (KVN) eine Körperschaft des öffentlichen Rechts ist. Sie umfasst den Bereich des Landes Niedersachsen und hat den Hauptsitz in Hannover. Zudem gibt es die verschiedenen Bezirksstellen. Die KVN stellt die vertragsärztliche Versorgung in dem in § 73 Abs. 2 SGB V bezeichneten Umfang, vorbehaltlich besonderer gesetzlicher Regelungen, im Bereich des Landes Niedersachsen sicher und übernimmt den Krankenkassen und ihren Verbänden gegenüber die Gewähr dafür, dass die vertragsärztliche Versorgung den gesetzlichen und vertraglichen Erfordernissen entspricht. Die KVN erhebt zur Durchführung ihrer Aufgaben Beiträge, die über die KVN abgerechneten Vergütungen mit den Krankenkassen für ärztliche Tätigkeit bestehen.

**Abgeordnete Albers** bedankt sich für die Bereitschaft im Ausschuss, die derzeitige und zukünftige Lage der Versorgung mit Ärzten und Fachärzten, aber auch über Strategien und Bemühungen, um Hausärzte sowie Fachärzte zu gewinnen bzw. auch dauerhaft anzusiedeln, zu berichten. Sie führt fort, dass die Prognose, einen Versorgungsgrad von 70 bis 80 Prozent im Jahr 2030 zu haben, erschreckend ist. Zudem fragt sie, wie die bisherigen Maßnahmen wirken und was die Politik vor Ort machen kann.

**Herr Krott** stellt fest, dass die bisherigen finanziellen Förderungen oder auch Maßnahmen wirken. Immer wichtiger werden die Rahmenbedingungen wie z.B. Krippe, Kindertagesstätten, Schulen, Immobilien, Einkaufsmöglichkeit. Hinzu kommt der Mangel an Studienplätzen, welcher unbedingt behoben werden muss.

**Die Vorsitzende Kleinert** bedankt sich bei Herrn Krott für die ausführliche Präsentation und die Beantwortung der Fragen.

**TOP 7**      **Sachstand zum Masterplan „Gesundes Ostfriesland“**

**Ausschussvorsitzende Kleinert** leitet den Tagesordnungspunkt, Sachstand zum Masterplan „Gesundes Ostfriesland“, ein. Sie begrüßt und erteilt Herrn Epple, Geschäftsführer der Ubbo-Emmius-Klinik Vermögensverwaltung und Geschäftsführer der Trägergesellschaft Kliniken Aurich-Emden-Norden mbH, das Wort.

**Herr Epple** gibt einen kurzen Bericht zum Sachstand Masterplan „Gesundes Ostfriesland“. Er berichtet über ein erstes Treffen mit insgesamt 40 Mitgliedern und die Einrichtung von verschiedenen Projektgruppen zu verschiedenen Schwerpunkten wie z.B. die Planung und Umsetzung einer langfristigen und nachhaltigen Sicherung von qualifizierten Fachkräften für die Region sowie Einbindung weiterer Partner (Hochschulen, Universitäten etc.) oder auch die Konzeption und Aufbau eines Gesundheitsportals sowie Vernetzung aller Akteure und Bürger in der Region. Ab Januar 2023 sollen weitere Veranstaltungen mit ersten Ergebnissen folgen. Im Anschluss dieser Veranstaltungen und nach der Auswertung der Ergebnisse wird es um die Entwicklung von Rahmenbedingungen und auch um ein Budget gehen. Ab diesem Zeitpunkt wird der Ausschuss und evtl. auch weitere Gremien des Kreistages eingebunden und beteiligt werden.

**Frau Kleinert** übergibt das Wort an die Ausschussmitglieder für Fragen.

**Abgeordnete Albers** möchte wissen, ob es Förderungen für dieses Projekt gibt.

**Herr Epple erklärt**, dass es sich um eine Initiative des Landkreises Aurich und der Stadt Emden handelt. Für dieses Projekt stehen keine Förderungen zur Verfügung.

**Abgeordnete Albers** erwidert, dass es eine Förderung durch das GKV-Bündnis geben müsste.

**Erster Kreisrat Dr. Puchert** verweist auf das GKV-Förderprojekt „Kommunaler Strukturaufbau für Gesundheitsförderung und Prävention“. Die genannte Förderung wird bereits für dieses Projekt im Amt für Gesundheitswesen eingesetzt. Der Masterplan „Gesundes Ostfriesland“ ist eng mit dem GKV-Förderprojekt verbunden.

**Frau Kleinert** bedankt sich bei Herrn Epple für den Bericht und die Beantwortung der Fragen.

---

**TOP 8**      **Sachstand zur Corona-Pandemie**

**Vorsitzende Kleinert** begrüßt **Herrn Willers**, Verwaltungsleiter des Amtes für Gesundheitswesen. Sie übergibt das Wort an Herrn Willers.

**Herr Willers** stellt den aktuellen Sachstand zur Corona-Pandemie mittels einer Power-Point-Präsentation ausführlich vor (siehe Anlage 2).

**Frau Kleinert** bittet die Ausschussmitglieder um Stellung Ihrer Fragen.

**Abgeordneter Bargmann** möchte wissen, wie hoch die Dunkelziffer an Infektionen ist.



**Herr Willers** erklärt, dass nur eine Infektion gezählt wird, welche durch einen positiven PCR-Test nachgewiesen wurde. Eine Dunkelziffer kann er nicht benennen.

**Abgeordnete Ihmels** bittet um eine Einschätzung, ob die Imp fzahlen im Vergleich zum letzten Jahr geringer sind und wie das 3. bzw. auch 4. Impfangebot angenommen wird.

**Herr Willers** erläutert, dass ihm lediglich die Zahlen der Impfteams bzw. des Impfzentrums des Landkreises Aurich vorliegen. Es fehlen die Daten von den Hausärzten sowie anderen Impfstellen.

**Abgeordneter Wimberg** erkundigt sich, ob Herr Willers unzufrieden mit der Impfquote ist.

**Herr Willers** schildert, dass das Impfteam nicht ausgelastet ist.

**Abgeordnete Albers** bittet um eine Information, welche Impfangebote es aktuell durch die mobilen Teams gibt.

**Herr Willers** erklärt, dass die mobilen Teams verschiedene Impfaktionen durchführen wie z.B. auf Wochenmärkten der Gemeinde bzw. Städte oder Großveranstaltungen auf Norderney. Die Aktionen werden in den sozialen Medien, auf der Homepage und in den Tageszeitungen veröffentlicht. Zudem muss beachtet werden, dass es ein ständiges Impfangebot bei den Hausärzten und im Impfzentrum gibt.

**Abgeordnete van Gerpen** fragt, ob die Imp fzahlen in Bezug auf die Einwohner im Landkreis Aurich aussagekräftig sind.

**Herr Willers** erläutert, dass er nur über die Zahlen von den Impfteams bzw. Impfzentrum berichten kann.

**Abgeordnete Ihmels** schildert, dass viele Impfberechtigte mittlerweile das Gefühl haben, die Pandemie ist vorbei und deshalb werden die Impfangebote auch nicht mehr so zahlreich wahrgenommen wie z.B. im letzten Jahr.

**Vorsitzende Kleinert** bedankt sich bei Herrn Willers für den Bericht und die Beantwortung der Fragen.

---

**TOP 9**      **Verschiedenes, Wünsche und Anregungen**

**Die Ausschussvorsitzende Kleinert** übergibt das Wort an **Herrn Epple** für seinen angekündigten Bericht.

**Herr Epple** berichtet über die ersten Tage als neuer Geschäftsführer der Trägergesellschaft Kiniken Aurich, Emden und Norden mbH. Er erklärt, dass es Probleme bei der Personalgewinnung gibt. Ein hauptsächlicher Grund ist der allgemeine Fachkräftemangel im Gesundheitswesen. Der Fachkräftemangel führt auch dazu, dass nicht alle Betten auf einer Station belegt werden dürfen. Das Belegungs- und Entlassungsmanagement steht dadurch unter einem dauerhaften Druck. Zudem besteht eine allgemeine hohe Belastung der Kollegen durch Corona aber auch Krankheitsausfälle. Nun gilt es gemeinsam mit den Kollegen in den Kliniken allgemeine Verbesserungen durch ver-



schiedene Projekte anzuschieben. Im Moment gibt es sehr viele Projekte, welche in eine Projektlandkarte eingetragen, bewertet und priorisiert werden. Zudem werden Projektgruppen gebildet, welche Maßnahmen erarbeiten und vorschlagen sollen. Unter anderem ist eine große Herausforderung die Zusammenführung des Datenbestandes der drei Kliniken. Dafür sind organisatorische Änderungen und IT-Maßnahmen notwendig. Außerdem wird das neue IT-Infrastruktur-Gesetzes und die Einführung der elektronischen Patientenakte umgesetzt.

**Abgeordneter Wimberg** erkundigt sich nach der Situation in der Belegschaft. Es gab in der Vergangenheit eine Berichterstattung in den Tageszeitungen, welche eine unruhige Situation schildern.

**Herr Epple** erläutert, dass die Situation sich langsam beruhigt. Es wurden bereits verschiedene Maßnahmen angeschoben bzw. werden aktuell umgesetzt. Probleme werden jetzt offen angesprochen und es besteht eine transparente Kommunikation zwischen Geschäftsführung und Belegschaft.

**Abgeordnete Ihmels** fragt nach den Gründen für die Personalnot der Kliniken.

**Herr Epple** erklärt, dass es viele verschiedene Gründe gibt, wie z.B. das es zu wenig Fachkräfte auf dem Markt gibt, aber auch Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder auch frustrierte Mitarbeiter.

**Abgeordneter Behrends** erklärt, dass die Fraktionen der SPD und CDU/FDP in einer gemeinsamen Erklärung mehr Transparenz gefordert haben. Es ist notwendig und auch erforderlich, dass die Geschäftsführung öfter in der Öffentlichkeit kommuniziert z.B. in einer öffentlichen Informationsveranstaltung.

**Erster Kreisrat Dr. Puchert** verweist auf den geltenden Öffentlichkeitsgrundsatz, welcher im § 64 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz verankert ist und erklärt das Sitzungen des Ausschusses oder des Kreistages immer öffentlich sind, sofern nicht das öffentliche Wohl oder berechnigte Interessen Einzelner den Ausschluss der Öffentlichkeit erfordern, es kann jede interessierte Person teilnehmen und sich informieren oder Fragen stellen, wie z.B. an der Sitzung am 05. September oder auch an dieser Sitzung.

**Abgeordneter Behrends** sieht nach wie vor die Notwendigkeit nach mehr Transparenz und den genannten Veranstaltungen.

**Herr Epple** erklärt sich bereit die geforderte Transparenz umzusetzen. Er muss dies innerhalb der Geschäftsführung abstimmen.

**Abgeordnete Albers** erkundigt sich nach Verbesserungsmöglichkeiten in Bezug auf die Mitarbeiterbindung.

**Herr Epple** schildert, das gemeinsam mit dem Betriebsrat Projeket geplant sind und sichert Optimierungsmaßnahmen zu. Ein großes Stichwort ist die bessere Beteiligung der Mitarbeiter.

**Abgeordneter Meyerholz** erklärt, dass dies bereits vor 10 Jahren Thema war und nun schon wieder alles von vorne beginnt.



**Herr Epple** bittet um Verständnis, dass er erst seit einigen Tagen im Amt ist und sichert eine allgemeine Verbesserung zu.

**Frau Kleinert** bedankt sich bei Herrn Epple für seinen Bericht und die Beantwortung der Fragen.

---

**TOP 10**      Einwohnerfragestunde

**Die Ausschussvorsitze Kleinert** fragt, ob es Wortmeldungen gibt. Es meldet sich **Herr Röpkes** aus Wiesmoor. Frau Kleinert erteilt Herrn Röpkes das Wort und weist auf die notwendige Fragestellung hin.

**Herr Röpkes** möchte auf das Thema Post-Vakzin-Syndrom aufmerksam machen. Er berichtet von seiner Lebensgefährtin Frau Kruse, welche an dem Post-Vakzin-Syndrom leidet. Er schildert die Erkrankung und spielt eine Audiodatei von seiner Lebensgefährtin ab. Diese schildert ihre bisherigen Symptome und Krankheitsverlauf sowie die Behandlungen durch den Hausarzt, die Fachärzte und den Kliniken. Sie berichtet, dass es in Deutschland lediglich an der Uniklinik in Marburg eine Anlaufstelle für Patienten mit Impfschäden gibt. Diese Anlaufstelle sei allerdings überlaufen und die Wartelisten für einen Termin sind sehr lang. Sie fordert mehr Anlaufstellen und Kompetenzzentren zu schaffen. Zudem berichtet Frau Kruse über ein Gespräch mit dem Niedersächsischen Ministerpräsident Stephan Weil, welcher ihr versichert hat, sich für eine Anlaufstelle in Niedersachsen einzusetzen. Sie fordert die anwesenden Ausschussmitglieder auf sich für eine Anlaufstelle im Landkreis Aurich einzusetzen.

**Vorsitzende Kleinert** sicherte die Unterstützung des Ausschusses zu. Zudem erklärte sie, dass sie persönlich sehr betroffen ist.

**Herr Röpkes** bedankt sich für die zu gesicherte Unterstützung.

---

**TOP 11**      Schließung der Sitzung

**Die Vorsitzende** schließt die Sitzung mit einem Dank an alle Anwesenden um 16:31 Uhr.

---

gez. Kleinert  
Vorsitzende

gez. Jetses  
Protokollführer